

## Elektronik für Grundschüler

Durchdachte Materialien und Einführung für Lehrer – Firmen als Sponsoren

**Experimente mit Strom gibt es bisher in der Grundschule kaum. Gerade in kleineren Schulen fehlt es oft an Ausrüstung. Durch Sponsoren wie die Firma Hannusch und gute Materialien wird das Problem angegangen.**

THOMAS SPANHEL

**Laichingen.** Mittelständische Firmen klagen oft über unzureichende naturwissenschaftliche Kenntnisse der Schüler. Claudia Hannusch, Geschäftsführerin der Laichinger Firma Hannusch Industrieelektronik, hat bei ihren eigenen Kindern erlebt, wie wenig Bezug zur Technik ihnen über Jahre hinweg in der Schule vermittelt wurde. „Dabei gibt es doch nichts Schöneres für Kinder, als wenn sie es schaffen, ein Lämple zum Brennen zu bringen.“ Oft seien Freunde ihrer Kinder mit in die Firma gekommen und fasziniert gewesen von elektrischen Vorgängen.

Im neuen Lehrplan der Grundschulen ist jetzt zwar vorgesehen, mit Kindern Experimente mit Strom zu organisieren. Doch es fehlt gerade bei kleinen Einrichtungen wie beispielsweise der Grundschule in Feldstetten an geeigneten Materialien, um gemeinsam mit jüngeren Kindern sinnvoll experimentieren zu können. Außerdem fehlen den meisten Lehrern an Grundschulen das nötige Grundlagenwissen, Elektrobauteile sinnvoll im Unterricht einzusetzen. Dank des Sponsorings durch Firmen wie „Hannusch Industrieelektronik“ konnten jedoch in den vergangenen Monaten immer mehr Schulen im Alb-Donau-Kreis – etwa auch in Merklingen oder Machtolsheim – mit durchdachten Elektronik-Materialien ausgestattet werden. Gestern wurden Lehrer der Laichinger Erich-Kästner-Schule und der Feldstetter Grundschule mit Experimentierkästen im Wert von rund 1300 Euro ausgestattet und in das Grund-



Claudia Hannusch und Lehrerinnen der Feldstetter Grundschule sind begeistert von den Elektrokästen für Schüler. Foto: sp

prinzip der detailliert geplanten Lehrgänge eingeführt.

Das war vor allem der Part von Siegfried Mayer. Der pensionierte Schulleiter der Gerhauser Grundschule entwickelt in seiner eigenen Firma Sima-Lerntec seit rund drei Jahren Materialien und Lehrgänge, die den Schülern ermöglichen, auf altersgemäße Weise mit Schrauben und einfachen Texten elektrotechnische Grundprinzipien zu lernen. Ihm liegt daran, die Zusammenarbeit, die zwischen manchen großen Firmen und Schulen schon besteht, auch auf regionaler Ebene und in direktem Kontakt mit den verantwortlichen Lehrern voranzubringen. Im eigenen Unterricht hatte Mayer erfahren, wie begeistert Kinder reagieren, wenn es ihnen gelingt, den Strom fließen zu lassen. Dazu kommen besondere Belohnungen in sei-

nen Lehrgängen in Form von Urkunden, wenn die Schulkinder in ihren dreiköpfigen Gruppen besonders erfolgreich arbeiten und die in den Lehrgängen eingebundenen Fragen locker beantworten.

Im Schulungsraum der Firma Hannusch machte sich gestern das komplette Kollegium der Feldstetter Grundschule und einige Lehrer der Erich-Kästner-Schule mit den Materialien und Lehrgängen vertraut, indem sie selbst versuchten, mit Hilfe einer funktionierenden Stromleitung einen Ton erklingen zu lassen. Eine Schwierigkeit: Die Stromleitung funktionierte erst, nachdem ein kleines Becken mit Wasser gefüllt wurde. Der beabsichtigte Lerneffekt: Wasser leitet den Strom – selbst wenn nur noch ganz geringe Wasserreste in dem Behälter vorhanden sind.

„Es macht schon uns Erwachsenen Spaß, solche Dinge zu entdecken. Wie wird das erst die Kinder freuen“, urteilt Dorothee Schmid, Schulleiterin der Feldstetter Grundschule, die das Themengebiet mit Hilfe der Materialien „toll aufbereitet sieht“. Sie ist sehr dankbar, durch das Sponsoring nun ihren Dritt- und Viertklässlern die vom Lehrplan verlangten elektrischen Zusammenhänge anschaulich machen zu können. „Wir haben schließlich keinen Physikraum wie größere Schulen.“ In der Erich-Kästner-Schule werden die Elektro-Pakete „Lehrgang 1“ wohl auch noch für die Hauptschüler der 5. und 6. Klasse verwendet, meint Gerd Vetter. Außerdem hoffen die Schulen natürlich auf die neu entwickelten weiteren Lehrgänge, die bald auf den Markt kommen.